Rafaela im Dezember 2025

Liebe Freundinnen und Freunde der Granja,

wenn ich an das vergangene Jahr zurückdenke, weiß ich kaum, wie ich beginnen soll. Schon 2024 schrieb ich Ihnen, dass wir „noch nie so viele finanzielle Probleme hatten wie in diesem Jahr". Heute muss ich eingestehen: **2025 hat uns noch stärker geprüft als je zuvor.**

Und dennoch – gerade in dieser schweren Zeit – durften wir wieder erfahren, wie wichtig Ihre Unterstützung ist und welch große Kraft Mitmenschlichkeit hat.

1. Die Lage in Argentinien – eine Notfallsituation im Behindertenbereich

Seit Ende 2024 befindet sich unser Land offiziell im Zustand einer **„Emergencia en Discapacidad"**, einer Notlage für Menschen mit Behinderung.

- Rund 85 % unserer Bewohner erhalten staatliche Zuschüsse.
- Diese Zahlungen bleiben seit Monaten gleich – **ohne jeglichen Inflationsausgleich**.
- Monatliche Teuerungsraten von 2–3 % und stark gestiegene Kosten für Lebensmittel, Energie und Personal führen zu dramatischen Engpässen.

Im September mussten wir öffentlich machen, dass wir die Gehälter unserer Mitarbeitenden und die laufenden Ausgaben nicht mehr vollständig decken können.

Die Solidarität der Menschen in Rafaela war groß – aber begrenzt, denn **fast alle sozialen Einrichtungen stehen vor denselben Problemen**.

2. Wirtschaftliche Realität – zwischen Hoffnung und Unsicherheit

Argentinien steckt weiter in einer schweren Rezession. Die Inflation ist zwar zurückgegangen (von 211 % im Jahr 2023 auf rund 32 % bis September 2025), doch die politische Unsicherheit und die Zwischenwahlen Ende Oktober haben die Lage noch angespannter gemacht. Trotzdem erleben wir täglich:
Was wirklich trägt, ist nicht die Politik, sondern menschliche Nähe und verlässliche Gemeinschaft.

3. Unsere Arbeit – dringender denn je

Die Zahl der Menschen, die unsere Hilfe brauchen, steigt seit Monaten deutlich.

- Die offizielle Bewilligung umfasst 17 Bewohner.
- Zusätzlich betreuen wir **10 weitere Menschen** tagsüber.
- Drei von ihnen leben in **Obdachlosigkeit („Situaciones de Calle") – ohne familiären Rückhalt, ohne Sicherheit.**

Ein Mann steht mir besonders vor Augen: Eines Morgens im September, kurz nach 6.30 Uhr, wartete ein verwahrloster Mann mit Plastiktüten am Tor. Seine paar Habseligkeiten, sein Behindertenausweis – und die Bitte, bei uns leben zu dürfen. Wir hatten keinen Platz.

Solche Momente schmerzen. Sie zeigen uns, wie notwendig unsere Arbeit ist – und zugleich, wie begrenzt unsere Mittel geworden sind.

4. Unsere Projekte – Inseln der Hoffnung

Trotz aller Schwierigkeiten führen wir unsere Aktivitäten weiter:

- **Küche, Bäckerei und „Mercadito“**
- **Gartenarbeit und Schreinerei**
- **Pflege öffentlicher Grünflächen**
- **Ferienlager „Flor de Verano“**
- **Mobile Ludoteca „Rondas“** – unsere wandernde Spiel- und Begegnungsarbeit für Kinder aus armen Vierteln

Gerade die Ludoteca ist zu einer unverzichtbaren Brücke geworden: zu den Kindern, zu ihren Familien, zu ihrer Lebensrealität.

5. Eine besondere Anerkennung

Am 12. Juni durfte ich eine **Auszeichnung des Stadtrates von Rafaela** entgegennehmen. „Über die Zeit entwickelte sich die Granja zu einem Vorzeigeprojekt für Inklusion und Menschlichkeit“, erklärte Stadträtin Alejandra Sargadoy. Auch die Worte von Valeria Soltermann haben mich tief berührt: „Wo andere nichts sahen, hast du ein Zuhause gesehen. Das Wertvollste ist nicht das Gebäude, sondern der Geist, der in ihm lebt. Danke, dass du uns gelehrt hast, dass Liebe die stärkste verwandelnde Kraft ist. Dein Werk ist ein Leuchtturm für uns.“

Diese Auszeichnung gehört nicht mir. Sie gehört **Ihnen** – all denen, die uns seit Jahrzehnten begleiten.

6. Unser Dank – von Herzen

Ohne Ihre Unterstützung könnten wir unsere Arbeit nicht fortsetzen.
Wir danken:

- dem Freundeskreis „Granja El Ceibo“ e.V.,
- der Vorstandschaft,
- allen Spenderinnen und Spendern,
- allen, die mit Aktionen, Märkten, Festen oder kleinen Projekten helfen,
- den vielen Strickerinnen und Verkäufer:innen der Socken
- und ganz besonders den **Sternsingern**, die uns jedes Jahr treu unterstützen. Dank ihrer Hilfe kann die **Mobile Ludoteca „Rondas“** weitergeführt werden – ein Projekt, das vielen Kindern Freude, Zuwendung und einen sicheren Ort schenkt.

7. Bitte um Unterstützung

Unsere finanzielle Lage bleibt ernst.
Wir stehen weiterhin vor großen Herausforderungen – und gleichzeitig vor der Aufgabe, Menschen in Not nicht im Stich zu lassen.

Darum bitte ich Sie auch in diesem Jahr herzlich um Ihre Unterstützung. Jeder Beitrag – groß oder klein – hilft uns, den Alltag unserer Schützlinge zu sichern und unsere Türen offen zu halten. Im Namen der gesamten Granja-Familie danke ich Ihnen von Herzen, wünsche Ihnen „Frohe Weihnachten“ und ein glückliches Jahr 2026

Ihr